Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 23

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frohbotschaft

Lernen, mit Gott zu leben

Der Religionsunterricht gehört zu den wichtigsten und grössten Aufgaben der Kirche. Es geht hier darum, Kinder und Jugendliche in das Leben der Kirche einzuführen. Es geht zudem darum, die Kinder und Jugendlichen erfahren zu lassen, wie wir Menschen heute mit Gott leben können.

Das alles ist keine leichte Aufgabe für jene Männer und Frauen, die mit Religionsunterricht beauftragt sind. Die Welt hat sich in den letzten Jahrzehnten entscheidend verändert. Auch das Denken und Sprechen über Gott und über die Kirche ist anders geworden. Das Christentum hat es in der heutigen Zeit nicht leichter. In der Zeit der grossen Veränderungen verlangt der Religionsunterricht eine besondere Anstrengung und Aufmerksamkeit. Wir können nicht einfach weitermachen wie früher. Aber wir wissen auch noch nicht genau, wie es überhaupt weitergehen soll. Dazu kommen noch andere Probleme. Der Religionsunterricht bei gehörlosen Kindern stellt zusätzliche schwere Probleme. Die Spracharmut der Kinder macht religiöse Vermittlung mühsamer und umständlicher. Und vieles aus dem Leben der Kirche ist für diese Kinder fremd und unzulänglich. Ein besonderer Religionsunterricht bei Gehörlosen braucht eigene Ueberlegungen und besondere Zielsetzungen, die aber letztlich in der Sache doch wieder nicht ganz anders sein können als beim gewöhnlichen Religionsunterricht. Auch das gehörlose Kind soll ein Christ werden und sich in seiner eigenen Kirche beheimatet fühlen.

Die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Gehörlosenseelsorger bestellte zu Beginn des Jahres 1974 eine eigene Arbeitsgruppe, um die Probleme des Religionsunterrichts zu studieren und neue Wege zu suchen. Diese Gruppe leistete eine grosse Arbeit. Aber ihre Arbeit war nicht umsonst. Bereits am 29. 1. 78 konnte das erste Resultat ihrer Bemühungen abgeschlossen werden. Die Arbeitsgruppe legt einen Rahmenplan für den Religionsunterricht bei Gehörlosen vor. Diese Arbeit ist in den letzten Tagen im Druck erschienen und wird hiermit der Oeffentlichkeit vorgestellt:

Religionsunterricht an Gehörlosenschulen
Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der kath. Gehörlosenseelsorger, Basel 1978.

Diese Broschüre ist der erste Band einer geplanten Reihe mit dem Titel «Materialien zur Hörbehinderten-Seelsorge». Die Broschüre ist erhältlich bei der Kath. Hörbehinderten-Seelsorge, Leonhardsstrasse 45, 4051 Basel, gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 6.—.

Diese Arbeit will Eltern, Lehrern, Erziehern, Religionslehrern und Pfarrern dienen. Sie hat u. a. folgende Ziele:

1. Koordination

Jeder Religionslehrer muss auf den andern Rücksicht nehmen. Es darf nicht einfach jeder machen, was und wie es ihm gerade passt, sonst kann kein wirklicher Erfolg kommen. Religionsunterricht soll gemeinsame Hinführung der Kinder zum Leben der Kirche sein, damit das Kind lernt, wie man mit Gott leben kann.

2. Konzentration

Jeder Religionsunterricht muss immer die Hauptsache vor Augen haben. Das Nebensächliche darf nicht in die Mitte treten. Inhalt und Ziele müssen immer auf die Hauptsache konzentriert werden. Zur selbstverständlichen Sprachselektion gehört eine grundsätzliche Sachselektion.

3. Zielvorstellungen

Das Wichtigste im Religionsunterricht sind die Ziele: Was will ich erreichen? Wohin will ich das Kind führen? Was muss das Kind wissen und lernen? Die Methode bleibt dem Religionslehrer freigestellt. Aber alle Bemühungen müssen ein gemeinsames Ziel haben. Nur gemeinsame Ziele führen zur gemeinsamen Sache.

4. Kirchlichkeit

Religionsunterricht ist Sache der Kirche. Er will die jungen Menschen zum vollen Leben in der Kirche führen. Darum muss jeder Religionsunterricht immer auf die Praxis ausgerichtet sein, mit anderen Worten, er darf sich nicht auf das Schulzimmer beschränken.

Das Buch «Religionsunterricht an Gehörlosenschulen» enthält vier Teile:

1. Einführungen

Diese Einführungen sind das Wichtigste. Sie wollen den interessierten kirchlichen Mitarbeitern einen Einblick in die ganze Situation geben.

2. Rahmenplan für die Grundschule

Hier werden in 6 Stufen die grundlegenden katechetischen Ziele dargelegt und ganz auf die Praxis ausgerichtet. Sie versuchen dem Deutschschweizerischen katechetischen Rahmenplan (herausgegeben von der Bischofskonferenz, 1975) zu folgen.

3. Hinführung zu den Sakramenten

Eine ganz besondere Aufgabe ist die Hinführung der Kinder zu den Sakramenten der Eucharistie, der Busse (Beichte) und der Firmung. Dieses Kapitel ist sehr umfangreich. Es enthält u. a. viele Modelle aus der Praxis für die Schüler- und Kindergottesdienste.

4. Oberschulen

Der Rahmenplan gibt Hinweise für den Religionsunterricht an den weiterführenden Schulstufen (z. B. Oberstufenschule, Berufswahlklasse). Ein Anhang mit einem Literaturverzeichnis schliesst die Arbeit ab.

Die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Gehörlosenseelsorger hofft, mit dieser ersten Arbeit einen wirksamen Beitrag zur religiösen Erziehung zu leisten. Für die Zukunft müssen weitere Projekte bearbeitet werden, wie z. B. Hilfen für die vorschulische religiöse Erziehung im Elternhaus, die Rolle der Bibel und der geplante neue schweizerische Katechismus usw. Wichtig ist in allen Dingen die Zusammenarbeit von Eltern, Schule und Kirche. Wir hoffen auf das Interesse aller Beteiligten und sind gerne bereit, mit allen Interessierten in ein Gespräch zu kommen. An dieser Stelle sei allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe aufs herzlichste für ihre Mitarbeit gedankt.

Arbeitsgemeinschaft der kath. Gehörlosenfürsorger
Pfarrer Dr. Rudolf Kuhn, Präsident

Bücherecke

Zwei Bücher von Gertrud Saxer erscheinen im März 1979 in zweiter Auflage. Fräulein Saxer ist gestorben. Sie war Fürsorgerin bei der Pro Infirmis.

«Ein Leben für Behinderte», 128 Seiten.
«Gesammelte Schriften», 320 Seiten. Darin sind Arbeiten über Behinderungen und Probleme der Behinderten zu finden. Bei Bestellung bis Ende 1978 kostet die erste Schrift Fr. 19.— (später Fr. 27.—), die zweite Fr. 29.— (später Fr. 39.—).

Bestellungen sind schriftlich an das Zentralsekretariat Pro Infirmis, Abteilung Publizität, Postfach 129, 8033 Zürich, zu richten.

Die beiden Bücher können nicht in der Buchhandlung gekauft werden.